Nr. 376. — Zweites Blatt.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Abend-Ausgabe.

Donnerstag, 14. August 1890.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Die englische Presse über Helgoland.

Die durch kein Wölkchen getrübten Feierlichkeiten auf Helgoland haben in der großen Mehrheit der englischen Presse, wie bereits kurz in einer Depesche mitgetheilt worden, eine wohlwollende und anerkennende Besprechung gefunden. Es dürfte von Interesse sein, näher auf diese Auslassungen zurückzukommen. Der „Standard“ schreibt z. B.:

„Die Uebergabe Helgolands an Deutschland hat zu einer jener seltenen patriotischen Kundgebungen Anlaß gegeben, in welcher die Begeisterung des Empfängers den Geber nicht verletzt. Es steht aufrichtig zu hoffen und läßt sich auch billiger Weise erwarten, daß die krönende Zeremonie des deutsch-englischen Abkommens eine neue und dauernde Bestätigung der Gefühle der Verwandtschaft erzeugen wird, welche das deutsche und das englische Volk so natürlich gegen einander hegen sollten. Beide haben dieselben Tugenden und dieselben Fehler. Einmal schien es, als ob der afrikanische Theil des Abkommens Unzufriedenheit in beiden Ländern erregen würde. Bei uns hat sich alle Kritik gelegt und wir hoffen, daß die Freude der Deutschen über den Erwerb Helgolands den fortwährend auftretenden Hinweis, daß unser Protektorat über Sansibar mehr werth ist, als die von Deutschland auf dem Festland gewonnenen Vortheile, aufhören lassen wird. Wenn wir bedenken, wie viel blutige Kämpfe zwischen Frankreich und England im vorigen Jahrhundert um den Besitz neuentdeckter Erdtheile ausgefochten worden sind, so kann man uns Glück wünschen wegen der Erfolge einer Diplomatie, welche Afrika unter vier Großmächte vertheilt hat, ohne daß ein einziges europäisches Menschenleben geopfert worden ist. Dies ist einer der schönsten friedlichen Triumphe. Er würde aber sehr zweifelhaft werden, wenn es wahr wäre, wie auf dem Kontinent behauptet wird, daß England und Deutschland nicht nur ihre eigenen Streitigkeiten geordnet, sondern sich gegen die Wohlfahrt anderer Nationen verschworen haben. Aufs neue wiederholen diese Kritiker, daß England in den Friedensdreibund eingetreten sei. Diese letztere Behauptung ist im Wesen seit Langem wahr, wenn auch nicht in der Form, aber dieses nicht mehr als vor einem Jahr. Was verlangt England weiter als Friede? Ist es nicht nur natürlich, daß es Schulter an Schulter zu Denen stehen sollte, welche offen nur eine Politik verfolgen, die den Frieden Europas zum Ziele hat? Wir können unseren Antheil an den Lasten, welche Diejenigen zu tragen haben, die den Krieg verabscheuen, nicht abschütteln. In klaren Worten gesprochen, wir müssen mithelfen, Friedensstörern Angst einzujagen, indem wir unsere Sympathie den Friedensfreunden zuwenden. Darin besteht das Hauptband zwischen England und Deutschland und zwischen England und den Verbündeten Deutschlands. Sollte eines dieser Länder Eroberungssucht oder militärische Ruhmsucht zeigen, so würde die Freundschaft Englands bald kühl werden. Der deutsche Kaiser weiß dies ebenso gut wie jeder Engländer. Aber weil seine Friedensliebe echt und ebenso tief ist wie unsere eigene, fühlte er sich sozusagen heimisch unter uns.“

Die „Morning Post“ betrachtet die Frage kühler:

„Fern sei es uns, den Deutschen die Befriedigung eines natürlichen und berechtigten Gefühls zu mißgönnen. So zufrieden die Helgoländer auch mit der englischen Regierung sein mochten, es ist nicht weniger wahr, daß diese Verbindung mit England weiter nichts als ein diplomatischer Zufall war. Deutschand hat die Insel stets als zu sich gehörig betrachtet, und daß die Einwohner selbst zufrieden mit der Aenderung sind, beweist die Berechtigung dieser Ansicht. Die Stimmung der Deutschen ist eine begeisterte, die der Engländer eine gleichgültige und die der Insulaner eine zufriedene. Was kann man mehr wünschen?“

Natürlich wird diese Kühle bei der Oppositionspresse zur Unfreundlichkeit. Die „St. James Gazette“ findet Berechnung, wo keine zu sehen ist:

„Die Abtretung Helgolands zeigt die deutsche Schlauheit. So lange der Vertrag noch nicht ratifizirt war, murrte die Presse des Reiches, Helgoland sei ein armseliger Entgelt für die in Afrika gebrachten Opfer. In den letzten zwei Wochen haben die deutschen Zeitungen ein anderes Lied angestimmt, und jetzt wissen wir, welche große Wichtigkeit Deutschland der Insel beilegt.“

Dies Vergnügen können wir der „Gazette“ wohl gönnen. Spaßig sind die Auslassungen eines anderen Blattes. Die „Pall Mall Gazette“ bleibt dabei, daß Lord Salisbury eine unselige Manie hat, Inseln abzutreten:

„Ja, wenn Lord Salisbury das Damaraland für Helgoland und Neufundland für Madagaskar eingetauscht hätte, das ließe sich hören. Leider ist es nicht der Fall. Das ist aber eben das Schlimme mit Lord Salisbury und seinen Inseln. Er giebt sie nur drein in den Handel.“

Das Beste kommt der englischen Presse natürlich aus Paris entgegen. Von da wird der „Daily News“ geschrieben:

„Der Plan, der der Abtretung Helgolands zu Grunde liegt, ist in Unterhaltungen zwischen dem russischen Botschafter und den Politikern, mit denen er hier zu verkehren pflegt, eingehend erörtert worden. In Petersburg urtheilt man darüber wie folgt: Es wird ein Schiffskanal quer über Schleswig angelegt. Helgoland wird denselben schützen. Der Zar, der sich als übrig gebliebener Erbe der Herzogthümer betrachtet, hat das deutsche Recht, den Kanal zu graben, niemals anerkannt, indeß aus zeitweiligen Gründen der Zweckmäßigkeit nicht förmlich beanstandet. Er erblickt in der Einverleibung von Helgoland eine Vorbereitung dazu, Rußland im Wege zu stehen, aber was unmittelbar in Aussicht genommen ist, ist Folgendes: Lord Salisbury treibt in eine Lage hinein, welche aus dem Dreibund einen Vierbund macht. Er soll Italien im Mittelländischen Meer unterstützen, während Deutschland durch eine Flottenmacht, die sich leicht unter Helgoland ein Obdach suchen kann, helfen soll, Großbritannien gegen russische Angriffe zu schützen. Ob dieser Plan nun besteht oder nicht, an sein Bestehen wird sowohl hier wie in Petersburg geglaubt.“

Sollte Baron von Mohrenheim dies wirklich glauben? Jedenfalls wird er aber selbst davon überzeugt sein, daß weder England noch Deutschland auf sein Wohlwollen angewiesen ist.

Deutschland.

Berlin, 13. August. Die Details des Programms für die Reise des Kaisers nach Rußland sind nunmehr endgültig in folgender Weise festgesetzt: Die Abfahrt der „Hohenzollern“ und „Irene“ erfolgt aus Kiel am 14. August um 10 Uhr Abends und die Ankunft in Reval sowie die Ausschiffung dortselbst am 17. August Morgens. Von dort werden sich der Kaiser und Prinz Heinrich nebst dem Gefolge zu den russischen Manövern begeben, um vom 18. bis 22. August an denselben Theil zu nehmen. Am 23. August findet danach die Wiedereinschiffung auf „Hohenzollern“ und „Irene“ in Kronstadt und die Abfahrt nach Memel statt, und von dort nach Ankunft am 25. August die Reise nach Lötzen zu den Manövern des ersten Korps. Am 27. August Nachmittags wird dann die Wiedereinschiffung in Pillau und die Abreise von dort nach Kiel erfolgen, wo beide Schiffe am 28. August Abends eintreffen, und von wo der Kaiser an demselben Abend die Rückreise nach Berlin antritt.

— Die Nachricht von dem Ausbleiben eines Torpedobootes, welche das „Hamburger Fremdenblatt“ brachte, hat den Angehörigen eines Offiziers des betreffenden Bootes Anlaß gegeben, sich um Auskunft an die Marineverwaltung zu wenden. Die Auskunft lautete, daß den Marinebehörden nichts von einem Unfalle bekannt sei, daß alle Boote in Wilhelmshafen eingetroffen seien, und daß ein Unfall eines Torpedobootes überhaupt nicht unbemerkt bleiben könne, da stets zwei Boote zusammen fahren. Auf eine telephonische Anfrage an das „Hamburger Fremdenblatt“ antwortete letzteres, daß die Nachricht von einem Helgoländer Korrespondenten herrühre, daß dort aber über einen Unfall nichts bekannt sei.

— Einen werthvollen Beitrag zur Kenntniß des preußischen höheren Schulwesens bringt das letzte Heft des „Zentralblatts für die gesammte Unterrichtsverwaltung“. Nach einer Erhebung des Kultusministeriums werden alle in den höheren Schulen gebrauchten Schulbücher aufgeführt, zu deren Einführung die Genehmigung der Unterrichtsbehörden erforderlich ist. Ausgeschlossen sind für den Religionsunterricht die Bibel und das betreffende im allgemeinen Gebrauche befindliche Gesangbuch, für den sprachlichen Unterricht die Ausgaben (ohne oder mit Anmerkungen) der in der Schule gelesenen Schriftsteller und die Lexika. Die Erhebung ergiebt, daß in den bezeichneten Anstalten gebraucht werden: für den evangelischen Religionsunterricht 182, für den katholischen 78 und für den jüdischen Religionsunterricht 26 Hülfsbücher. Für den Unterricht im Deutschen sind in Gebrauch 61 Grammatiken und grammatische Uebungsbücher, 75 Lesebücher und Gedichtsammlungen und 21 andere Hülfsbücher (Literaturgeschichte u. s. w.). Im fremdsprachlichen Unterrichte werden (außer den betreffenden Klassikern) benutzt: für Latein 167, Griechisch 96, Französisch 127, Englisch 103, Dänisch 3, Littauisch 2, Polnisch 19, Hebräisch 40 Grammatiken, Lese- und Uebungsbücher und Vokabularien. Außerdem sind in Gebrauch für Geschichte 131, für Geographie 78, für die Naturwissenschaften 155, für Mathematik (einschließlich 40 Rechenhefte) 101 und für Gesang 239 Hülfsbücher. Bei jedem dieser Bücher ist ersichtlich gemacht, an wie vielen Anstalten der humanistischen und realistischen Richtung in jeder Provinz es eingeführt ist. Aus den aufgeführten Hülfsmitteln ist offenbar ein zuverlässiger Rückschluß auf den Charakter des Unterrichts möglich, und die Zusammenstellung ist ohne Frage als ein Theil der Enquete des Ministers zu betrachten. Trotzdem die Zahl dieser Hülfsmittel eine so unerwartet hohe ist, wird doch in einzelnen Gegenständen der Unterrichtsbetrieb durch wenige Hülfsmittel charakterisirt, z. B. der französische Unterricht durch die bekannten Bücher von Plötz, dessen „Schulgrammatik der französischen Sprache“ allein in 362 Anstalten gebraucht wird. Von diesem Gesichtspunkte aus verdient die Erhebung allgemeinste Beachtung, und es wird bei den Berathungen über die Reform des höheren Schulwesens jedenfalls vielfach darauf zurückgegriffen werden.

— In der letzten vertraulichen Plenarsitzung der Danziger Stadtverordneten-Versammlung wurde die Berathung über die für die vakante Oberbürgermeisterstelle in Vorschlag gebrachten Persönlichkeiten noch nicht beendigt. Sie soll am Donnerstag fortgesetzt werden. Von Seiten des Ausschusses vorgeschlagen sind außer einigen Herren, die sich gemeldet haben, bis jetzt und vorläufig die Herren Abgeordneter und Vizepräsident des Reichstages Dr. Baumbach, erster Bürgermeister Bender zu Thorn und Oberpräsident a. D. v. Ernsthausen. Eine bestimmte Kandidatenliste stellen, wie die „D. Z.“ hört, diese Vorschläge jedoch noch nicht dar.

— Lieutenant v. Arnim von der ostafrikanischen Schutztruppe, Chef von Saadani, ist am 6. August daselbst an Dissenterie gestorben. Derselbe hat ein Alter von 26 Jahren erreicht, war aus eigenem Antriebe in die Schutztruppe eingetreten und hatte im Dezember 1889 Ostafrika erreicht.

— Unterm 11. berichtet man aus Darmstadt: Die Abordnung der Stadt Darmstadt, bestehend aus den Stadtverordneten Verlagsbuchhändler Bergsträßer, Rechtsanwalt Dr. Osann und Rechtsanwalt Schmeel, wurde in Kissingen am Sonnabend vom Fürsten Bismarck empfangen. Stadtverordneter Bergsträßer hielt die Anrede. Der Fürst dankte in warmen Worten für die Ehre und Auszeichnung, die ihm durch die Ernennung zum Ehrenbürger geworden sei und theilte mit, daß er zur Zeit seiner Thätigkeit als Bundestagsgesandter in Frankfurt oft und gern in Darmstadt gewesen, wo er sich des gnädigen Wohlwollens des verstorbenen Großherzogs erfreut habe und sich besonders dankbar der Prinzessin Elisabeth erinnere. Nach einem Rückblick auf das Werden des deutschen Reiches und einem freundlichen Dank für die Worte des Vorredners besichtigte der Fürst auf das eingehendste die Urkunde und war voller Anerkennung für die künstlerische Ausführung. Die dann folgende zwanglose Unterhaltung, welche auch wiederholt politische und soziale Fragen zum Gegenstand hatte, erfuhr eine Unterbrechung, als gemeldet wurde, daß das Essen bereit sei. Die Abordnung nahm neben dem Fürsten Platz; an sie an reihten sich die übrigen Gäste und Graf Herbert Bismarck, im Ganzen acht Personen. Das erste Glas trank Fürst Bismarck auf das Wohl Darmstadts. Der Fürst sah vortrefflich aus, nahm nicht allein regen Antheil an der Unterhaltung, sondern beherrschte sie meist in geist- und humorvoller Weise. Die Abordnung hat wohl niemals einen Mann von 75 Jahren in dieser geistigen und körperlichen Frische gesehen. Nach Aufhebung der Tafel wurde am anderen Ende des Saales Kaffee und später Bier gereicht. Fürst Bismarck rauchte seine Pfeife, die Gäste saßen um ihn herum, und es war 8 Uhr vorüber, als die Abordnung aufbrach und unter nochmaligem Dank des Fürsten die Saline verließ. Eine Stimme war unter den Gästen über die empfangenen großen Anregungen, über die gewinnende Liebenswürdigkeit des Gastgebers, über den frischen Humor und über die geistige und körperliche Rüstigkeit.

— Wie das kaiserliche statistische Amt nunmehr im „Reichsanzeiger“ bekannt giebt, sind im deutschen Zollgebiet während des letztverflossenen Jahres, vom Anfang August 1889 bis zum Ende Juli 1890, 9,825,039,400 Kilogramm Rüben gegen 7,896,183,000 Kilogramm im Vorjahre zur Versteuerung gelangt.

— Der am 25. Juni von Hamburg und am 2. Juli von Lissabon abgegangene Dampfer „Buenos-Ayres“ der Hamburg-Südamerikanischen Dampfschifffahrts-Gesellschaft ist auf der Reise nach Brasilien am 24. Juli bei Jeharara auf Raza Islands bei der Einfahrt in die Bucht von Rio de Janeiro gestrandet. Die zur Zeit des Unfalls an Bord gewesene Post hat, nach einer Bekanntmachung des Reichspostamtes, nicht gerettet werden können und ist als verloren zu betrachten.

Hadersleben, 13. August. Gegen die Errichtung eines Kaiser Wilhelm-Denkmals in Hadersleben hatten die dortigen extremsten Dänen einen Protest an die Stadtvertretung eingereicht; durch einstimmigen Beschluß der Stadtkollegien ist dieser Protest zurückgewiesen worden. Die Einweihungsfeier ist auf den 12. September festgesetzt worden; dieser Tag wird sich zu einer großartigen Kundgebung des Deutschthums in der Nordmark gestalten. An den beiden äußersten Nordpunkten des deutschen Reichs, im Westen in Lügumkloster, im Osten in Hadersleben, erheben sich dann Kaiserdenkmäler, die Zeugniß davon ablegen, daß bis zur Königsau deutsche Herzen schlagen.

Wilhelmshafen, 12. August. Es ist das erste Mal, daß ein österreichisches Geschwader den weiten Weg vom adriatischen Meer bis in unsere Gewässer zurückgelegt hat, um den deutschen Kriegshäfen an der Nord- und Ostsee einen Besuch abzustatten. Der Besuch der Oesterreicher, welcher auf Einladung unseres Kaisers zu den bevorstehenden Flottenmanövern an der holsteinischen Küste erfolgt ist, kann nicht als ein bloßer Akt der Höflichkeit, als eine Gegenvisite betrachtet werden, nachdem unsere Uebungsgeschwader eine Reihe von Jahren, während ihres Aufenthaltes im Mittelmeere, die österreichischen Kriegshäfen aufgesucht und die Gastfreundschaft der österreichischen Marine genossen haben, sondern als ein Beweis freundschaftlich-kameradschaftlicher Beziehungen, die zwischen unserer Marine und der österreichischen herrscht, angeregt durch das freundschaftliche Verhältniß beider Kaiserhäuser und beider Nationen, gefordert und erweitert durch den persönlichen Verkehr der Offiziere und Mannschaften beider Flotten. Daß dies freundschaftlich-kameradschaftliche Verhältniß zwischen beiden Marinen thatsächlich besteht, geht sowohl aus der herzlichen Aufnahme und Gastfreundschaft, welche unsere Schiffsbesatzungen in Triest, Pola und anderen österreichischen Häfen gefunden und genossen haben, als auch aus der ungetheilten aufrichtigen Freude hervor, welche die gesammte Marinestation der Nordsee, vom Admiral bis zum Matrosen, über den Besuch der Oesterreicher empfindet und aus den getroffenen Vorbereitungen zum würdigen und festlichen Empfang der Gäste.

In Folge der verhältnißmäßig geringen Küstenausdehnung Oesterreichs ist seine Marine eine entsprechend kleine, sie verfügt aber über gutes Material und vortreffliche Mannschaften. Was der uns befreundete Staat als Repräsentant seiner Flotte nach Deutschland gesandt hat, ist nach beiden Richtungen hin das Beste. Das Geschwader besteht aus den Panzerschiffen „Kronprinz Erzherzog Rudolf“ (Flaggschiff), „Kronprinzessin Erzherzogin Stephanie“, „Kaiser“ und als Aviso Torpedokreuzer „Tiger“. In Begleitung des Geschwaders befindet sich der Höchstkommandirende der österreichischen Flotte, Admiral Freiherr von Sterneck, welchem als Adjutanten der Linienschiffskapitän Conte Cassini, der Fregattenkapitän Edler von Wohlgemuth und der Linienschiffslieutenant Freiherr Basso von Gödel-Gannoy beigegeben sind. Geschwaderchef ist der Kontreadmiral Hinke, welche sich auf dem Flaggschiff „Kronprinz Rudolf“ befindet.

Bonn, 13. August. (W. T. B.) Einer Meldung der „Deutschen Reichszeitung“ zufolge ist der Reichstagsabgeordnete für den Wahlkreis Bonn-Rheinbach, Dr. Virnich, heute in Borkum an einem Herzschlage gestorben.

Aus Elsaß-Lothringen, 10. August. Schon seit Jahren befinden sich die Finanzen unseres Landes in einem derart glänzenden Zustande, daß nicht nur ganz bedeutende Schuldenposten abgetragen, sondern auch viele Millionen für Meliorationen verwandt werden konnten. Wie der neueste Finanzausweis ergiebt, scheint die finanzielle Lage sich für die nächsten Jahre noch glänzender gestalten zu sollen. In dem am 1. April d. J. abgeschlossenen Finanzjahr 1889—90 hat Elsaß-Lothringen allein vom Reich aus den Zöllen und Reichssteuern 11,853,392 Mark, d. h. 2,536,017 Mark mehr als im Jahre zuvor, überwiesen erhalten. Auch die für elsaß-lothringische Rechnung vereinnahmten Erträgnisse aus den indirekten Steuern ergeben ein Mehr. Da gleichfalls die Einnahmen aus den direkten Steuern einschließlich der Forsten und namentlich die Weinsteuer erhöhte Erträgnisse in Aussicht stellen, so wird man nicht fehlgehen, wenn man den für das laufende Finanzjahr in Aussicht stehenden Ueberschuß auf mindestens 3 Millionen Mark schätzt. Die Einnahmen werden um so höher veranschlagt werden dürfen, als endlich einmal eine recht gute Ernte erzielt worden ist, was zweifellos Handel und Wandel noch beleben wird. Besonders hervorgehoben zu werden verdient noch, daß an der elsaß-lothringischen Grenze im verflossenen Finanzjahre fast 2 Mill. Mark Mehreinnahmen aus den Zöllen eingegangen sind, wobei Frankreich mit der größeren Hälfte betheiligt sein dürfte. Der Paßzwang kann also unmöglich den Handel mit Frankreich in dem Maße gehemmt haben, wie vielfach behauptet worden ist.

Straßburg i. E., 12. August. Zum ersten Male seit 70 Jahren ist in der Straßburger Diözese eine interimistische Verwaltung durch Kapitularvikare nothwendig. Das Kapitel hat zu solchen die Domherren Straub und Schmidt ernannt; der erstere, ein hochbetagter Priester, ist ein eifriger Alterthumsforscher und als Präsident des elsässischen Alterthumsvereins in weiten Kreisen bekannt geworden. Die gewählten Kapitelvikare unterliegen übrigens der Bestätigung der Regierung. Hoffentlich wird das Regiment der beiden Herren nicht so lange dauern, als das ihres Vorgängers vor 70 Jahren, welcher fünf Jahre lang amtirte. Bei dem guten Einvernehmen zwischen der Reichsregierung und dem Vatikan wird sicherlich bald eine Verständigung über einen neuen Bischof erfolgen, wenn sie nicht schon erzielt sein sollte. An Intriguen der französisch-jesuitischen Partei in Rom wird es freilich nicht fehlen.

Aus einem Lebensabrisse des verstorbenen elsässischen Juristen und Politikers Chauffour in den „Biographies alsaciennes“ geht hervor, daß derselbe in Frankreich das famose Spionengesetz ausgearbeitet hat.

In Metzer gewerblichen Kreisen ist die Absendung einer Deputation an Kaiser Wilhelm beschlossen worden, um dem Monarchen die Schwierigkeiten darzulegen, mit denen der hochbesteuerte Metzer Handelsstand ohnedies zu kämpfen habe, und Se. Majestät zu bitten, darauf einwirken zu wollen, daß wenigstens aktive Offiziere sich dem in Metz zu erwartenden Genossenschafts-Waarenhause des Offiziervereins fernhielten.

Karlsruhe, 13. August. (W. T. B.) Der Kronprinz von Schweden, welcher auf der Rückreise von Schloß Mainau nach Stockholm heute Mittag hier durchpassirte, wird Anfang September cr. nach Schloß Mainau zurückkehren.

Der Herzog und die Herzogin von Anhalt sind heute von Schloß Mainau nach Berchtesgaden abgereist.

Oesterreich-Ungarn.

In Folge der jüngsten Unfälle auf österreichischen Bahnen hat die General-Inspektion der österreichischen Eisenbahnen, welcher die staatliche Oberaufsicht über den Betrieb der österreichischen Eisenbahnen obliegt, nachstehenden Erlaß an die Verwaltungen sämmtlicher österreichischer Eisenbahnen gerichtet:

„Bei den in letzterer Zeit vorgekommenen größeren Eisenbahnunfällen hat die k. k. General-Inspektion der österreichischen Eisenbahnen wahrgenommen, daß deren unmittelbare Ursachen zwar der Einwirkung der einzelnen Bahnorgane entrückt waren, daß aber nichtsdestoweniger in manchen Fällen ein, wenngleich dem Wortlaute der Dienstvorschriften entsprechendes, so doch der ausreichenden Vorsicht und Umsicht entbehrendes Verhalten des Personals vorgekommen ist. In Folge dessen sieht sich die General-Inspektion veranlaßt, die geehrte Verwaltung aufzufordern, dem Personale nicht nur die zur Verhütung von Unfällen bestehenden Vorschriften zur genauesten Befolgung neuerlich in eindringlichster Weise in Erinnerung zu bringen, sondern dasselbe bei den periodischen Prüfungen aus den Dienstesvorschriften darauf aufmerksam zu machen, daß diese Vorschriften die für alle möglichen Fälle nöthigen Direktiven nicht umfassen können, daher bei außergewöhnlichen Vorkommnissen die Anwendung von in der Instruktion nicht positiv vorgeschriebenen Maßnahmen nicht ausgeschlossen erscheint. Zu diesem Behufe sind die bei Unfällen gewonnenen Erfahrungen zum Gegenstande nachdrücklicher Belehrung des Personals zu machen. In dieser Richtung wären die Bahnaufsichtsorgane insbesondere anzuweisen, bei ungewöhnlich heftigen und anhaltenden Regengüssen, Hochwässern, Thauwettern, Stürmen 2c., welche eine Beschädigung der Bahnanlagen befürchten lassen, die Strecke sofort zu begehen, sorgfältigst zu untersuchen und besonders gefährdete Bahnstellen in permanente Ueberwachung zu nehmen. Sollte das Zugspersonal während der Fahrt auf der Strecke eine Wahrnehmung machen, welche auf einen gefahrdrohenden Zustand der Bahn schließen läßt, so hätte dasselbe in dem Falle, als ein anderer Zug in kurzem Zeit-Intervalle nachfolgen würde, sich nicht damit zu begnügen, dieses Vorkommniß unter genauer Bezeichnung der schadhaften Stelle instruktionsgemäß in der nächsten Station anzuzeigen, sondern den Zug auf der Strecke anzuhalten und den nachfolgenden Zug entweder durch den nächsten Bahnwächter oder, wenn dies nicht thunlich sein sollte, durch einen Zugsbegleiter zuverlässig noch vor der schadhaften Stelle anhalten zu lassen. — Bei diesem Anlasse wird der geehrten Verwaltung in Erinnerung gebracht, daß laut des hieramtlichen Erlasses vom 28. Dezember 1881 zur Beförderung der Züge nur solche Maschinen in Verwendung zu nehmen sind, welche sich ihrer Konstruktion nach für die bei der Fahrt zur Anwendung gelangende größte Geschwindigkeit eignen. Außerdem hat in Gebirgsstrecken der Maschinenführer, insbesondere bei der Thalfahrt, eine möglichst gleichförmige Geschwindigkeit des Zuges anzustreben. Endlich sind bei den vorerwähnten Elementar-Ereignissen die bereits getroffenen Anordnungen hinsichtlich der eventuellen Zurückhaltung der Züge in den Stationen genauestens einzuhalten. Die General-Inspektion ist sich zwar wohl bewußt, daß selbst bei Beobachtung aller nur erdenklichen Vorsichten eine vollständige Hintanhaltung eines jeden Bahnunfalles außer dem Bereiche menschlichen Könnens liegt; sie giebt sich aber auch der Erwartung hin, daß es die geehrte Verwaltung nicht unterlassen werde, im Falle des Eintrittes eines derartigen beklagenswerthen Ereignisses alle jene Maßnahmen mit der äußersten Raschheit einzuleiten, welche dazu dienlich sind, sowohl den vom Unfalle direkt Betroffenen ihr hartes Loos zu erleichtern, als auch den oft in weiter Ferne weilenden Angehörigen der im Zuge gewesenen Passagiere ehebaldigst Gewißheit über das Schicksal der Verunglückten zu verschaffen.“

Diese Anordnungen verdienen auch außerhalb Oesterreichs Beachtung.

Wien, 13. August. Kaum hat sich das Grab über den drei Verunglückten geschlossen, welche auf dem Kitzsteinhorn einen schrecklichen Tod fanden, und schon wieder kommt aus den Alpen die Kunde von einem Unglück, dem ein junges Menschenleben zum Opfer gefallen ist. Wie aus Innsbruck berichtet wird, ist am Donnerstag, den 7. d. Mts., der jüngste Sohn des Reichsritters Moritz Edlen v. Leon, der 18jährige Kaspar v. Leon, auf dem Ifsinger verunglückt. Seine Leiche wurde am nächsten Tage von Almleuten aufgefunden. Kaspar Reichsritter v. Leon weilte seit einiger Zeit auf der Tschagghof-Alm in Labers zur Sommerfrische und machte von dort aus häufig Ausflüge. Donnerstag früh äußerte er die Absicht, den Ifsinger, einen Berg, der sich 2550 Meter hoch in den Sarnthaler Alpen erhebt, zu besteigen und bis Mittag zurückzukehren. Die Hirten auf der Alm riethen ihm ab, diese Tour ohne Begleitung zu unternehmen. Leon machte sich aber trotzdem auf den Weg. Als er Abends noch nicht zurückgekehrt war, brachen Freitag früh Almleute zur Suche auf und fanden Nachmittags um 3 Uhr die Leiche Leons am Fuße einer Felswand unter dem Grat des Groß-Ifsingers. Die Backenknochen waren zerschmettert, ein Arm und ein Bein gebrochen. Leons Uhr stand auf Zwölf, um welche Stunde das Unglück geschehen sein muß, zweifellos beim Abstieg. Da die Hirten nicht im Stande waren, die Leiche auf den Grat hinaufzuschaffen, errichteten sie über dem Kopf des Verunglückten aus Steinen eine Art Gewölbe, weil viele Geier in der Nähe kreisten. Zur Abholung der Leiche ging Sonnabend unter Führung des Dr. Christomanos aus Meran eine Expedition von 6 Mann ab. Die Leiche ist zur Stunde wohl schon geborgen. Die Reichsritter v. Leon sind eine alte tyrolische Adelsfamilie; das Schloß Trautmannsdorf bei Meran ist ihr Besitz.

Schweiz.

Bern, 13. August. Die zweite Jahresversammlung der internationalen kriminalistischen Vereinigung berieth heute unter dem Vorsitze von Seyffert-Bonn über die Frage betreffs der strafrechtlichen Verfolgung jugendlicher Verbrecher und nahm schließlich folgende von Professor Foinitzky vorgeschlagene Thesen an: 1) Die internationale kriminalistische Vereinigung erkennt zwar den Werth der geographischen und ethnographischen Einflüsse an, ist aber immerhin der Ansicht, daß Kinder unter 14 Jahren keinen strafrechtlichen Maßnahmen unterworfen werden sollen. 2) Die Frage nach der zur Erkenntniß der Strafbarkeit einer Handlung erforderlichen Einsicht bei Minderjährigen ist abzuschaffen und durch die Frage zu ersetzen, ob der Minderjährige einer staatlichen Vormundschaft bedürfe oder nicht. 3) Die Behandlung der Schuldigen muß sich richten nach der Individualität der Minderjährigen. — Betreffs der gewohnheitsmäßigen Verbrecher wurden folgende von der Mehrheit der Kommission beantragte Thesen angenommen: 1) Es giebt Uebelthäter, bei denen wegen ihres moralischen und physischen Zustandes die jedenfalls gewöhnliche Reaktion der ordentlichen Strafe nicht ausreicht. 2) Es gehören hierher namentlich die wiederholt Rückfälligen, welche als entartet oder als gewerbsmäßige Verbrecher anzusehen sind. 3) Diese Uebelthäter sind je nach dem Grade der Entartung und Gefährlichkeit zum Zwecke der Unschädlichmachung und womöglich der Besserung besonderen Maßnahmen zu unterwerfen. — Die Verhandlung über die Frage betreffend die bessere Berücksichtigung der Interessen des durch die strafbare Handlung Verletzten durch die Gesetzbung, sowie betreffend der Abhängigkeitserklärung der Zulässigkeit der Zwangserziehung von der Begehung einer strafbaren Handlung wurde vertagt. Morgen findet die Schlußsitzung statt.

Luzern, 13. August. (W. T. B.) Der große Rath des Kantons Luzern hat den Vatermörder Kaufmann mit 74 gegen 49 Stimmen zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt.

Frankreich.

Paris, 12. August. Der Gemeinderath von Nantes hat trotz einer heftigen Opposition beschlossen, Wagner's „Lohengrin“ im dortigen Theater zur Aufführung zu bringen.

Paris, 13. August. (W. T. B.) Der Kriegsminister hat angeordnet, daß die Chasseurs zu Fuß nicht mehr Bataillone von Armeekorps bilden, sondern in die Grenzgebiete entsendet werden sollen.

Paris, 13. August. (W. T. B.) Die Vertreter der Leder-Industrie ersuchten heute den Handelsminister Jules Roche, ihre Industrie gegen die Schädigung zu schützen, von welcher dieselbe durch die jüngst von dem höheren Ackerbaurathe votirten Zölle bedroht werde. Der Minister erklärte, er werde im Einvernehmen mit dem Ackerbauminister in dem der Kammer vorzulegenden Generaltarif die freie Einfuhr von Leder und rohen Häuten zunächst aufrecht erhalten.

Der Kriegsminister hat angeordnet, daß die Chasseurs zu Fuß nicht mehr Bataillone von Armeekorps bilden, sondern in die Grenzgebiete entsendet werden sollen.

Rußland.

Der neue Bischof von Wilna, Msgr. Andziewicz, über dessen Einführung in sein Amt wir kürzlich berichteten, ist nach einem Telegramm der „Schles. Volksztg.“ an einem Blutsturze lebensgefährlich erkrankt.

Griechenland.

Eine die deutsche Gelehrtenwelt ehrende Feierlichkeit hat am 1. August in Athen am Hügel Kolonos stattgefunden. Unter demselben ruht der Alterthumsforscher Karl Otfried Müller, dessen Todestag am 1. August zum 50. Male wiedergekehrt war. Er war ein Opfer seiner anstrengenden Untersuchungen zu Delphi geworden, in dessen Umgegend zu jener Zeit noch viele Sümpfe die Luft verpesteten. An diesem Monument versammelte sich nun am 50. Gedenktage seines Todes alles, was in der griechischen Hauptstadt durch Amt oder Gelehrsamkeit sich auszeichnet. Das deutsche archäologische Institut hatte das Grabmal seines großen Landsmannes durch Kränze und Blumen aufs reichste geschmückt, und zahlreiche Kränze legten noch die auf Einladung der Deutschen erschienenen griechischen offiziellen Persönlichkeiten und Gelehrten nieder. In der Festrede, welche der Professor Kumanodis hielt, wurde darauf hingewiesen, daß Otfried

Müller durch seine Forschungen die griechische Philologie und damit die Geschichtsstudien über Alt-Hellas in neue Bahnen gewiesen habe. Der Feierlichkeit wohnte auch Dr. Schliemann bei, der Tags zuvor aus Troja eingetroffen war. Von dort war mit ihm zugleich Dr. Dörpfeld in Athen angelangt und hat das Denkmal in seinem Blumenschmuck photographirt.

Afrika.

Kairo, 13. August. (W. T. B.) (Telegramm des „Reuterschen Bureaus".) Gestern kamen in Djeddah 45, in Mekka 83 Choleratodesfälle vor.

Lagos, 13. August. (W. T. B.) Eine Schaar von Soldaten des Königs von Dahome näherte sich in der Nacht zum 12. August den Verschanzungen von Kotonu. Die Schiffe „Najade" und „Roland" beleuchteten die Küstenebene mit elektrischem Licht. Die Eclaireurs der Garnison gaben mehrere Schüsse ab und die Besatzung marschirte gegen den Feind, der sich zurückzog. Des Morgens wurden Blutspuren entdeckt und ein Verwundeter gefangen genommen.

Asien.

Japan. Am 1. Juli hat Japan sein erstes Parlament erhalten; denn an diesem Tage haben die ersten Wahlen in Japan stattgefunden. In Tokio, Yokohama und anderen größeren Städten des Landes spielte sich der Wahlvorgang ab, ohne größeres Aufsehen hervorzurufen. Vorläufig ist man noch nicht in der Lage, sich über den Charakter des Wahlergebnisses in politischer Beziehung ein Urtheil zu bilden, da in sehr vielen Fällen die Parlamentsmandate Persönlichkeiten zufielen, deren politische Parteistellung keine klar ausgesprochene ist. Die japanische Regierung hat sich in den letzten Wochen mit der Durchsicht des dem neuen Parlamente vorzulegenden Budgets befaßt und insbesondere jene Posten ins Reine gebracht, welche als unabänderliche Ausgaben im Sinne des Artikels 67 der neuen Verfassung der Genehmigung durch die Volksvertretung nicht bedürfen. Das Parlament wird im Oktober eröffnet werden.

Amerika.

Newyork, 12. August. In Folge des Durchbruchs natürlicher Gase wurden bei dem Dorfe Waldron, Indiana, etwa 15 Morgen nach einer heftigen Erderschütterung wie durch eine vulkanische Macht emporgehoben. Eine Gaslohe von 200 Fuß Höhe schlug empor, und ringsum entsprangen der Erde wasserspeiende Geyser. Der Fluß ward aus seinem Bett gelenkt, und Felsstücke wurden bis auf zwei Meilen Entfernung von dem Dorfe fortgeschleudert (!!)

Newyork, 13. August. (W. T. B.) Nach Depeschen aus San Salvador scheint der Ausbruch von Feindseligkeiten zwischen Honduras und San Salvador bevorzustehen.

Stettiner Nachrichten.

* **Stettin**, 14. August. Als dieser Tage der Böttchergeselle Franz Pifrement in der Mittagszeit von der Arbeit zurückkehrte, wurde derselbe in der Pommerensdorferstraße von dem Kalk- und Steinträger Franz Kolbe ohne jede Veranlassung angegriffen und mit dem Messer bedroht. P. hat gegen den Thäter den Strafantrag gestellt.

— Auf eine beklagenswerthe Art verlor der 9jährige Sohn des Arbeiters Wollert zu Stecklin, Kreis Greifenhagen, Hermann, sein Leben. Derselbe hatte am Dienstag Vormittag 11 Uhr die Schule verlassen und wollte sich mit anderen Schulkindern, ungeachtet des herrschenden Gewitters, nach Hause begeben, als er, etwas abseits von den übrigen Kindern gehend, auf der Dorfstraße von einem herniederfahrenden Blitzstrahl getroffen und getödtet wurde. Die eine Seite des Kindes, an welcher der todtbringende elektrische Strom entlang gefahren war, erwies sich als vollständig verbrannt.

— In den Bädern Dievenow's waren bis zum 11. d. M. 2030 Personen angekommen, davon in Berg-Dievenow 1485.

— Am Montag Nachmittag 4 Uhr brannte auf der Domäne Selchow bei Greifenhagen der Viehstall nieder. Aller Wahrscheinlichkeit nach ist der Brand durch Blitzschlag verursacht.

— Die Leipziger Sänger (Dir. Lipart) werden nur noch wenige Tage hierselbst in Wolff's Garten Konzerte veranstalten, da dieselben schon Dienstag eine Tournee beginnen. Ehe dieselben unsere Stadt verlassen, wird für den Regisseur und Komiker Herrn Sigismund Stein eine Benefiz-Vorstellung arrangirt werden und ist es dadurch möglich, dem beliebten Humoristen, welcher dem Publikum schon manche heitere Stunde verschafft hat, durch zahlreichen Besuch zu danken. Das Benefiz findet Sonnabend, den 16. d. Mts., statt und werden an diesem Abend eine Reihe neuer und interessanter Vorträge gebracht werden, so daß eine interessante Unterhaltung zweifellos sein dürfte.

— Auf höhere Weise sind Ermittelungen darüber im Gange, wie groß die Landdotation bei einzelnen Lehrerstellen ist. Insbesondere ist bei solchen Stellen, deren Landdotation im Laufe der Zeit gegen früher vermindert oder vermehrt worden ist, dieser Unterschied genau anzugeben. Auch soll in jedem Falle festgestellt werden, wie hoch der Grundsteuerreinertrag des Schulackers im Rezeß und wie hoch er im Katasteramt berechnet ist.

Elysium-Theater.

Dem Gastspiel des Herrn Leon Resemann war es zu danken, daß gestern Lindau's geistreiches Schauspiel „Maria und Magdalena" zur Aufführung gelangte und dem Repertoir eine neue interessante Abwechselung verlieh. Was die Darstellung betrifft, so heben wir zunächst den „Professor Laurentius" des Herrn Resemann hervor, derselbe gab den biederen, offenen Charakter mit origineller und erfrischender Natürlichkeit und verdiente die beifällige Anerkennung, die ihm das Publikum zu Theil werden ließ, in vollem Maße. Vortrefflich war Frl. Nilasson als „Maria", während sie in Frl. Lanky als „Magdalena" eine sehr unglückliche Partnerin hatte. Die Dame deklamirt, theilweise sogar unverständlich, aber vom Spiel scheint dieselbe keine Idee zu haben und deshalb ließ auch ihre „Magdalena" vollständig kalt. Anerkennung gebührt Herrn Grosse für die joviale Darstellung des „Kommerzienrath Werren" und Herrn Körner als „Doktor Gels", welcher sein Talent in der Wiedergabe dieses gewissenlosen Gauners allseitig zur Geltung brachte. Von den übrigen Mitwirkenden erwähnen wir noch die Herren Schröder (Fürst Bernd) und Erdmann (Schelmann) und die Damen Frl. Schenk (Elly) und Frau Hermann-Kläger (Frau von Zingelburg). Der Regie des Herrn Lessing gebührt Anerkennung.

Stettiner Gartenbau-Verein.

Versammlung vom 11. August.

In Folge einer freundlichen Einladung versammelten sich die Mitglieder des Gartenbau-Vereins am Montag Nachmittag in der in Grabow belegenen Pflanzengärtnerei der Herren Gebrüder Koch. Bei einer gleichen Veranlassung im vorigen Jahre hatten die Mitglieder bereits Gelegenheit, sich von der Reichhaltigkeit und Mannigfaltigkeit der Kulturen zu überzeugen und so wurden denn die Erwartungen, die man in dieser Beziehung hegte, auch in diesem Jahre nicht nur voll und ganz befriedigt, sondern namentlich was einige Spezial-Kulturen anlangt, noch bei Weitem übertroffen. Die Gärtnerei hat sich in erster Linie die Aufgabe gestellt, von allen gangbaren Handelspflanzen eine gute Auswahl gesunder und verkaufsfähiger Waare heranzuziehen, und daß ihr dies in reichem Maße gelungen ist, beweisen auf den ersten Blick die großen Vorräthe von Azaleen, von reich mit Kospen besetzten Kamellien, von Blatt- und Blüthen-Begonien, die letzteren von durchweg prächtiger Färbung und enormer Größe der Blumen, von Dracaena indivisa und australis, von Myrthen in Kronen- und Buschform, von Punica granata in reizenden kleinen buschigen blühenden Exemplaren, von Fuchsien, Pelargonien und vielen anderen schönen und dankbaren Pflanzenarten. Neben den bereits seit Jahren in der Gebrüder Koch'schen Gärtnerei mit besonderer Vorliebe behandelten Imanthophyllum-Arten bilden auch die Cyclamen einen Hauptzeig der Spezial-Kulturen und sind von diesen circa 5000 Exemplare vorhanden, von denen eine große Anzahl prächtige, üppige Pflanzen von 35 bis 40 Zentimeter Durchmesser und mit zahlreichen Knospen besetzt sind. In den Häuserabtheilungen befinden sich große Vorräthe von Corryphen, Latanien, Phönix und anderen Palmenarten, die sich sämmtlich durch einen gesunden, kräftig gedrungenen Wuchs auszeichnen; ebenso auch Pandanus, Aletris, Rotheana, Areca sapida und Baueri, verschiedene Farrn-Sorten, unter denen schöne üppig gewachsene Adianthum hervorzuheben sind, Epiphyllen in starken Exemplaren und ein reichhaltiges Coleus-Sortiment; aber auch an großen Palmen, die zu Dekorationszwecken dienen, ist in einer besonderen Hausabtheilung reicher Vorrath vorhanden. Von blühenden Orchideen bemerkten wir Acropera Loddigesi und Oncidium Papilis major; auch soll ein in einer Warmhausabtheilung zur Bekleidung einer Giebelwand verwendetes Stephanotis floribunda mit seinen zahlreichen blendend weißen, angenehm duftenden Blüthen, sowie eine Anzahl kräftig blühender Rochea falcata nicht unerwähnt bleiben. In den zahlreichen Mistbeetkästen finden wir außer den Eingangs erwähnten Handelspflanzen reiche Vermehrung von Rosen, Epheu, sowie zur Blumengewinnung dienende Gloire de Dijon- und Malmaison-Rosen, und eine reiche Anzahl üppiggedeihender zu demselben Zwecke ausgepflanzter Anemone Honorine Jobert. Außer zahlreichen zum Treiben bestimmten Rosen in Töpfen, hochstämmigen Fuchsien, Tuberosen und vielen Freilandsstauden soll auch das bereits im vorigen Jahre als werthvoll für die Binderei genannte Bellis Schneewittchen, zwei hübsche gleich werthvolle Liliput-Georginen-Sorten, und zwar die rothe Clare of the Garden und die rein weiße Thekla Winterstein, sowie endlich verschiedene Exemplare der frühen Amsden oder Junipfirsich in hübschen Spalierbäumchen besonders hervorgehoben werden. Es würde zu weit führen, wollten wir an dieser Stelle die zahlreichen Pflanzenarten mit Namen aufzählen, welche in der ausgedehnten Gärtnerei kultivirt werden, und genüge es daher, hervorzuheben, daß der Gesammteindruck, den die Besichtigung der Gärtnerei hervorgerufen hatte, bei allen Betheiligten ein durchaus befriedigender gewesen ist. Außer dem Dank der Versammlung für die Gesammtleistungen wurde den Herren Gebr. Koch dann auch von einer hierzu ernannten Jury für die vorzügliche Kultur der Cyclamen, sowie in Anerkennung dafür, daß die Firma die Selbstanzucht der Azaleen mit so gutem Erfolg in die Hand genommen habe, eine große silberne Vereinsmedaille zuerkannt. — In der sich hier anschließenden Sitzung machte nach erfolgter Verlesung des letzten Protokolls und Bekanntgabe der eingegangenen Schriftsachen Herr Wiese der Versammlung Mittheilung über einige die Obst-Ausstellung betreffende Angelegenheiten, u. A., daß die Bewilligung und Zusendung der beim landwirthschaftlichen Ministerium beantragten Staatsmedaillen in naher Aussicht stehe. Redner wies dann im Besonderen darauf hin, daß es sich bei den sehr mäßigen Obsternte-Aussichten jedes Mitglied zur Pflicht machen müsse, in seinen Bekanntenkreisen auf eine reichhaltige Beschickung der Ausstellung hinzuwirken und stellte dann zu diesem Zwecke jedem Interessenten Ausstellungs-Programme in jeder gewünschten Anzahl zur Verfügung. — Demnächst berichtete Herr Kasten über die am hiesigen Platze herrschenden Obstpreise, die in diesem Jahre bei einigen Arten bedeutend höher seien, als anderwärts; es seien aber trotzdem oft noch bei Weitem höhere Preise zu erzielen, wenn die Produzenten sich dazu verstehen wollten, ihr Obst gehörig zu sortiren, anstatt dasselbe in bunter Mischung auf den Markt zu bringen, auch empfehle es sich im Interesse der Verkäufer sowohl wie der Käufer, das Obst, und zwar namentlich die großfrüchtigen Sorten, anstatt nach Maaß nach Gewicht zu verkaufen. Auch Herr Schmalz sprach sich für den Verkauf nach Gewicht und für das Sortiren des Obstes aus und führte als Beispiele an, welche enorme Preise vor einigen Jahren auf einer Ausstellung in Charlottenburg für gut sortirte Früchte erzielt worden seien. — Von einigen Blumengeschäftsinhabern war Beschwerde geführt worden über den Unfug, den die meist jugendlichen Blumenverkäufer in den Straßen vorzugsweise Sonntags dadurch verüben, daß sie während der Kirchzeit, wenn die Läden geschlossen sind, unmittelbar an denselben Posto fassen und sich den Passanten aufdrängen. Unter allgemeiner Anerkennung der durch den Straßenverkauf entstehenden Mißstände und Unzuträglichkeiten wird der Vorstand beauftragt, durch eine Zuschrift an die königliche Polizei-Direktion die Aufmerksamkeit der Polizei auf die beregten Uebelstände hinzulenken, im Uebrigen aber den Blumengeschäfts-Inhabern anheim zu geben, bei derartigen Vorkommnissen, bei denen es sich, wie oben, um eine direkte Uebertretung der polizeilichen Vorschriften handelt, sofort der betreffenden Behörde Anzeige zu erstatten.

Ausgestellt hatten: Herr Kasten abgeschnittene Blumen von Gladiolus Lemoinei-Sämlingen in prächtigen, außerordentlich mannigfachen Färbungen; Herr Obergärtner Ruhnke (Kommerzienrath Abel'sche Gärtnerei) abgeschnittene Blumen der neuen Comet-Aster rosa und von Remontant-Nelken in vielerlei Farben; und Herr Obergärtner Hoffmann (Grawitz'sche Gärtnerei) einjährige Sämlinge von Gloxinia grandiflora erecta mit zahlreichen prächtig gefärbten Blüthen.

Den Herren Ausstellern wurde der Dank der Versammlung zuerkannt, Herrn Kasten aber insbesondere eine lobende Anerkennung für die Vorführung der mit vollem Rechte epochemachenden Gladiolus Lemoinei ausgesprochen.

Aus den Provinzen.

Stargard, 13. August. In dem nahegelegenen Dorfe Saarow hat gestern Morgen der 13 Jahre alte Schulknabe des Arbeiters Ladewig durch Erhängen seinem jugendlichen Leben ein Ende gemacht. Die Motive zu diesem höchst traurigen Vorgange sind nach der „Starg. Ztg." folgende: Vor etwa acht Tagen war der Knabe von seinen Eltern beauftragt worden, aus einem hiesigen Materialwaarengeschäft (in der Jobststraße) einige Waaren zu kaufen. Die Abwesenheit der Verkäuferin benutzend, stahl der Knabe etwa 40 Peitschen, von welchen er in seinem heimathlichen Dorfe einige verschenkte. Der Diebstahl wurde ruchbar. Um aber die Sache todt zu machen, sollte seitens der Mutter das gestohlene Gut ersetzt werden. Da erfährt aber auch der Herr Pastor des Dorfes von dem ersten Fehltritt des ihm seit gestern erst anvertrauten Konfirmanden. Der geistliche Herr hielt es natürlich für seine Pflicht, den Uebelthäter ernstlich zu ermahnen, um ihn auf den Weg der Besserung zurückzuführen. In dem gestern begonnenen Konfirmanden-Unterricht fehlte jedoch der Knabe, der, wohl hauptsächlich aus Furcht vor gerichtlicher Bestrafung, sich am frühen Morgen entleibt hatte.

Pasewalk, 13. August. Das Manöver des Garde-Korps in unserer nächsten Nähe bringt reges militärisches Leben in unsere Stadt und Umgegend. Die Fouriere der verschiedenen Truppentheile trafen gestern Mittags bereits ein, für die Quartiere der Mannschaften zu sorgen und heute Mittag langte in einem Extrazuge ein Bataillon des Alexander-Regiments hier an, während ein zweites Bataillon desselben Regiments erst um 7 Uhr Abends und ein Bataillon des Elisabeth-Regiments um 5 Uhr Nachmittags eintrifft. Zwei weitere Extrazüge befördern einzelne Truppentheile nach Station Löcknitz für die dortige Gegend. In unserer Stadt ist die Kaserne sowie sämmtliche Häuser mit Einquartierung belegt; dieselbe ist jedoch keineswegs drückend für die Besitzer. Anders sieht es freilich auf dem Lande aus. In manchen Dörfern kommen auf den Bauerhof bis zu 200 Mann und selbst noch darüber. Doch wird auch hier Rath geschafft werden und werden die Mannschaften gewiß gern gesehene Gäste sein und allenthalben freundliche Aufnahme und Bewirthung finden.

§ **Kammin**, 13. August. Das gestrige Gewitter hat in der Umgegend ganz bedeutenden Schaden gemacht, denn an verschiedenen Stellen flackerte Feuerschein auf. In Bussenthin schlug der Blitz in einen Stall des Bauers Buntrock ohne zu zünden, doch wurden 12 Schafe getödtet.

† **Prenzlau**, 13. August. Der hiesige Schlächterstreik ist wieder beendet, nachdem der Magistrat die von der Schlächter-Innung beantragten Aenderungen der Schlachthaus-Ordnung genehmigt hat.

Landwirthschaftliches.

Ist auch unreifes Obst für den Rohgenuß unbrauchbar, so werden doch abgefallene Früchte des Kernobstes zur Bereitung von Obstessig, im weiteren Stadium der Entwickelung zur Herstellung eines sofort zu verbrauchenden Obstweins und zur Geleebereitung lohnende Verwendung finden. Das einzukochende Steinobst wird sogar zum recht großen Theile unreif für diesen Zweck, weiter aber auch zur Herstellung von Pickles und zur Liqueurfabrikation gepflückt, und für die zwei letzten Verwendungsweisen sogar in großen Posten nach England exportirt. Es würde darum ungerecht sein, unreifes Obst wegen der Gefahren, die es beim Rohgenuß der Gesundheit bringt, ganz vom Marktverkehr auszuschließen, aber sehr empfehlenswerth, die Märkte für reifes und unreifes Obst räumlich zu trennen, wie es z. B. in Stuttgart der Fall ist. Dann ist es aber weiter dringend geboten, nur wirklich reife Früchte für den Verkauf zum Rohgenuß zuzulassen, durch von fachkundiger Seite vorzunehmende regelmäßige Besichtigungen den Reifegrad der zum Verkauf stehenden Früchte zu kontrolliren, einer Gesundheitsschädigung durch den Rohgenuß unreifen Obstes vorzubeugen, es durch Konfiskationen und fühlbare Strafbestimmungen vom Markte für reifes Obst zu verbannen.

Man hat an allen großen Marktorten Vorkehrungen getroffen, die Konsumenten vor dem Genuß verdorbenen Fleisches, schlechter Fleischwaaren, verdorbener Fische 2c. zu schützen, um den Reifegrad des Obstes bekümmert man sich aber an den wenigsten Stellen, trotzdem die Gefahren für den allgemeinen Gesundheitszustand durch den Genuß unreifen Obstes mindestens gleich große sind. Fast in jedem Sommer herrschen Diarrhöen und Ruhr in fast allen Großstädten und fordern zahllose Opfer. Recht viele dieser Fälle sind auf den Genuß unreifen Obstes zurückzuführen und es ist eine Pflicht, welcher sich die Sanitätspolizei nicht entziehen kann, hier Wandel zu schaffen. So sind z. B. in den Berliner Markthallen seit länger als einer Woche Pflaumen im Verkehr, welche, trotz ihrer hübschen Färbung, vollständig unreif sind, trotzdem aber anstandslos für den Rohgenuß verkauft werden, und diese Umstände dürften in jeder Großstadt vorhanden sein. Es bedarf wohl nur dieses Hinweises, um hier Ordnung zu schaffen, und es erscheint dringend wünschenswerth, daß die gesammte deutsche Presse diese Forderung zum allgemeinen Besten aufnimmt und ganz energisch geltend macht.

Vermischte Nachrichten.

— (Rückkehr zur Häuslichkeit.) In Northumberland hat sich ein Verein gebildet, welcher der „Hemden- und Pudding-Klub" heißt und zum Hauptzweck hat, brauchbare Frauen zu erziehen. Zu dem Ende verpflichtet sich jedes Mitglied bei 50 Pfund Strafe, kein Mädchen zu ehelichen, von welchem nicht durch zwei glaubwürdige Zeugen erwiesen werden kann, daß es ein Hemd zuzuschneiden und zu nähen, einen Pudding zu machen und Strümpfe zu stopfen versteht. Und bei gleicher Strafe verspricht jedes Mitglied binnen sechs Monaten nach seiner Verheirathung darzuthun, daß seine Frau wenigstens zwölf Hemden eigenhändig gemacht, zwölf Puddings zubereitet und zwölf Paar Strümpfe eigenhändig gestopft hat.

— (Deutlich.) Dame (zu einem jungen Mann, der sich auf dem Balle sehr albern benimmt): „Sie besitzen wirklich ein feines Benehmen, mein Herr!" — Herr: „Ja, bei uns ist der gute Ton zu Hause!" — Dame: „O bitte, dann bringen Sie ihn doch das nächste Mal mit!"

— (Der Großmüthige.) Richter: Angeklagter, gegen diese Strafe steht Ihnen die Berufung frei, Sie können aber auch darauf Verzicht leisten. Was wünschen Sie nun? — Angeklagter: Herr Rath, ich wünsche auf die Strafe Verzicht zu leisten.

— „Denken Sie, Herr Baron, wie merkwürdig! Meine Schwester Elli ist am 28. Juni geboren, ich am 1. Juli und Dora am 4. Juli." — „Kolossal! Also beinahe Drillinge!"

Börsen-Berichte.

Stettin, 14. August. Wetter: Bewölkt. Temperatur + 19° Reaumur. Barometer 28" 1'''. Wind: SSO.

Weizen unverändert, per 1000 Kilogramm loko 185 bis 190 bez., per August 190 nom., per September-Oktober 183—182,50 bez., per Oktober-November 182,50 B., 181 G., per November-Dezember 180,50 bez., per April-Mai 1891 185 bez.

Roggen gut behauptet, per 1000 Kilogramm loko 130 bis 156 bez., feinster 158 bez., per August 158 nom., per August-September 156 nom., per September-Oktober 154 bis 154,50—154,25 G., per Oktober-November 152 B., 151,50 G., per November-Dezember 150 bez., per April-Mai 1891 150,50—151,50 bez.

Gerste ohne Handel.

Hafer loko neuer 140—145 bez., do. alter 160—170 bez.

Rüböl unverändert, per 100 Kilogramm loko o. F. bei Kl. 60,50 B., per August 59,50 B., per September-Oktober 58,00 B.

Spiritus behauptet, per 10,000 Liter % loko o. F. 70er 39 nom., do. 50er 59 bez., per August 70er —,—, per August-September 70er 38 nom., per September-Oktober 70er 37,20 G., per November-Dezember 70er —,—, per April-Mai 1891 70er —,—.

Rübsen loko und successive Lieferung nach Qualität 205—225 bez., feuchter —,—.

Raps loko und successive Lieferung nach Qualität 215—234 bez., feuchter —,—.

Petroleum loko —,— verzollt.

Regulirungspreise: Weizen 190,00, Roggen 158,00, Rüböl 59,50, Spiritus 37,20.

Angemeldet: — Ztr. Weizen, 1000 Ztr. Roggen, — Liter Spiritus.

Berlin, 14. August. Weizen per August 193,50—191,75 M per Septb.-Oktb. 183,50 M, Oktb.-Novb. 182,75 M. April-Mai 187,00 M.

Roggen per August 167,50—166,75 Mk. per Septbr.-Oktbr. 158,25 Mk. Oktb.-Novb. 155,00 Mk. April-Mai 153,00 Mk.

Rüböl per August 59,50 Mk., per Sept.-Okt. 58,60 M.

Spiritus loko 70er 40,70 loko per Aug.-Septb. 70er 39,50 Mk. per Septb.-Oktb. 38,60 Mk.

Hafer August 146,00 Mk. per Sept.-Okt. 137,50 Mk.

Petroleum August 23,50 Mk.

London. Wetter: schön.

Berlin, 14. August. Schluß-Course.

Preuß. Consols 4%	106 40	London kurz	204,40
do. do. 3½%	99,70	London lang	202,50
Pomm. Pfandbriefe 3½%	99,06	Amsterdam kurz	168,70
Italienische Rente	95,10	Paris kurz	80,70
do. 3% Eisenb.-Oblig.	58,20	Belgien kurz	80,75
Ungar. Goldrente	90,20	Bredow.Cement-Fabr.	149,30
Rumän. 1881er amort. Rente	99,40	Neue Dampf-Comp. (Stettin)	133,50
Serbische 5% Rente	86,00	Stett. Chamotte-Fabr. Didier	365,00
Griechische 4% Goldrente	73,60	„Union", Fabrik chem. Produkte	146,90
Russ. Boden-Credit 4½%	100,80	**Ultimo-Course:**	
do. do. von 1880	97,50	Disconto-Commandit	223 75
Chilenische 4½% Anleihe	100,60	Berliner Handels-Gesell.	170,20
Oesterr. Banknoten	177,30	Oesterr. Credit	170,60
Russ. Banknot. Cassa	244,45	Dynamite-Trust	149.50
do. do. Ultimo	244,25	Laurahütte	152,90
National-Hyp.-Cred.-Gesellschaft (110) 4½%	102,10	Harpener	209 10
do. (110) 4%	99,90	Dortm. Union St.-Pr. 6%	97,00
do. (100) 4%	99,00	Ostpreuß. Südbahn	101 20
P. Hyp.-A.-B. (100) 4% I. Emission	95 50	Marienburg-Mlawkabahn	66,50
Stett. Vulc.-Act. Litt. B	100 00	Mainzerbahn	119,70
Stett. Vulc.-Priorität.	123,00	Norddeutscher Lloyd	152,20
Stett. Maschinenb.-Anst. vorm. Möller u. Holberg Stamm-Akt. a 1000 M.	75,10	Lombarden	64,70
v. 6 proz. Prioritäten	96,70	Franzosen	105,20
Petersburg kurz	243,60		

Tendenz: fest.

Hamburg, 13. August, Nachmittags 3 Uhr 30 Minuten. Kaffee. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per August 89,00, per September 88,75, per Dezember 81,75, per März 1891 78,50. Behauptet.

Hamburg, 13. August, Nachmittags 3 Uhr 30 Minuten. Zuckermarkt. (Nachmittagsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement, neue Usance. frei an Bord Hamburg, per August 14,22½, per Oktober 12,67½, per Dezember 12,35, per März 1891 12,60. Stetig.

Wien, 13. August, Nachm. Getreidemarkt. Weizen per Herbst 7,32 G., 7,37 B., per Frühjahr 7,72 G., 7,77 B. Roggen per Herbst 6,08 G., 6,13 B., per Frühjahr 6,38 G., 6,43 B. Mais per Juni-Juli 5,80 G., 5,85 B., per Mai-Juni 1891 5,77 G., 5,82 B. Hafer per Herbst 6,41 G., 6,46 B., per Frühjahr 6,72 G., 6,77 B.

Amsterdam, 12. August, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen auf Termine höher, per November 212,00. Roggen loko geschäftslos, auf Termine niedriger, per Oktober 132—133—132—131—132, per März 130 bis 129. Raps per Herbst —,—. Rüböl loko 31, per Herbst 29, per Mai 1891 28¾.

Amsterdam, 13. August, Nachmittags 4 Uhr. Bancazinn 56,50.

Amsterdam, 13. August. Java-Kaffee good ordinary 55,00.

Antwerpen, 13. August, Nachmittags 2 Uhr 15 Min. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loko 17 bez. u. B., per August 17 B., per September-Dezember 17⅓ B. Ruhig.

Paris, 13. August, Nachmittags. Rohzucker (Anfangsbericht) 88% fest, loko 35,25. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 per 100 Kilogramm per August 39,00, per September 37,50, per Oktober-Januar 35,00, per Januar-April 35,50.

Paris, 13. August, Nachmittags. Rohzucker (Schlußbericht) 88% fest, loko 35,25. Weißer Zucker fest, Nr. 3 per 100 Kilogramm per August 38,87½, per September 37,62½, per Oktober-Januar 35,00, per Januar-April 35,75.

Paris, 13. August, Nachmittags. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per August 25,80, per September 25,00, per September-Dezember 24,80, per November-Februar 24,80. Roggen behauptet, per August 15,00, per November-Februar 15,30. Mehl matt, per August 58,90, per September 57,7[illegible], per September-Dezember 56,60, per November-Februar 55,90. Rüböl beh., per August 66,25, per September 66,25, per September-Dezember 66,50, per Januar-April 64,25. Spiritus ruhig, per August 35,50, per September 36,00, per September-Dezember 36,75, per Januar-April 37,75. — Wetter: Bedeckt.

Paris, 13. August, Nachmittags. (Schluß-Kourse.) Tendenz: Fest.

		Kours v. 12.
3% amortisirb. Rente	96,15	96,00
3% Rente	94,25	93,97½
4½% Anleihe	106,42½	106,32½
Italienische 5% Rente	94,72½	94,45
Oesterr. Goldrente	96,50	96,75
4% ungar. Goldrente	89,90	89,75
4% Russen de 1880	98,00	—,—
4% Russen de 1889	98,00	97,80
4% unifiz. Egypter	489,37	489,06
4% Spanier äußere Anleihe	75,25	75,25
Convert. Türken	18,82½	18,75
Türkische Loose	77,60	77,40
4% privil. Türk.-Obligationen	—,—	—,—
Franzosen	532,50	531,25
Lombarden	325,00	318,75
„ Prioritäten	330,00	329,00
Banque ottomane	591,25	588,75
„ de Paris	808,75	805,00
„ d'escompte	507,50	507,50
Crédit foncier	1253,75	1250,00
„ mobilier	423,75	425,00
Meridional-Aktien	—,—	—,—
Panama-Kanal-Aktien	43,00	43,75
„ „ 5% Obligationen	35,00	34,00
Rio Tinto-Aktien	5[illegible]3,10	575,00
Suezkanal-Aktien	2[illegible]17,50	2323,00
Gaz Parisien	[illegible]392,00	1392,00
Credit Lyonnais	773,00	772,00
Gaz pour le Fr. et l'Etrang.	560,00	558,00
Transatlantique	625,50	625,00
B. de France	4160,00	4190,00
Ville de Paris de 1871	[illegible]09,00	407,00
Tabacs Ottom.	2[illegible]9,00	288,00
2¾ Cons. Angl.	9[illegible]⅝	—,—
Wechsel auf deutsche Plätze 3 Mt.	122[illegible]	122 11/16
Wechsel auf London kurz	25,30½	25 32
Cheque auf London	25,33	25,34½
Wechs. Wien. k.	217,12	216,75
„ Amsterdam k.	206,75	206,75
„ Madrid k.	474,75	475,00
Comptoir d'Escompte neue	—,—	—,—
Robinson-Aktien	71,25	67,50

London, 13. August. 96% Javazucker loko 15,75, fest. — Rübenrohzucker loko 14,25, ruhig, do. neue Ernte —,—, Centrifugal Cuba —,—.

London, 13. August. Chili-Kupfer 58,25, per 3 Monat 58⅜.

London, 13. August. An der Küste 4 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Prachtvoll.

London, 13. August, 4 Uhr 20 Minuten Nachm. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Englischer Weizen knapp, fremder ruhig, stetig, angekommene Weizenladungen fest, Mehl fester, Stadtmehl 27 bis 37, fremdes 22 bis 36, Mais stramm, Hafer schwach. Uebrige Artikel unverändert.

Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 70,760, Gerste 510, Hafer 92,040 Qrts.

Leith, 13. August, Nachm. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen und Mehl 1 Sh. höher für die Woche gehalten, Gerste fest; Markt aber im Allgemeinen ruhig.

Glasgow, 13. August, Nachmittags. Roheisen. (Schlußbericht.) Mixed numbres warrants 48 Sh. 1½ d.

Newyork, 13. August, Vormittags. Petroleum. (Anfangskourse.) Pipe line certificates per September 90⅜. Weizen per Dezember 106¼.

Newyork, 13. August. Wechsel auf London 4,83¼. Petroleum in Newyork 7,30, in Philadelphia 7,30, rohes (Marke Parkers) 7,50. Pipe line cert. per September — D. 91 C. Mehl 3 D. 35 C. Rother Winter-Weizen 1 D. 06¼ C. Weizen per laufenden Monat 1 D. 04 C., per September 1 D. 04⅝ C., per Dezember 1 D. 06½ C. Getreidefracht 1½. Mais 55. Zucker 5. Schmalz loko 6,40. Kaffee loko fair Rio Nr. 3 20.50. Kaffee per September ord. Rio Nr. 7 17,72. Kaffee per November ord. Rio Nr 7 16,50. Weizen (Anfangs-Kours) per Dezember 106,25.

Telegraphische Depeschen.

Prag, 13. August. Der Elbestand ist soweit gesunken, daß die Verladungen in Laube, Rossowitz und Tetschen wieder aufgenommen werden konnten.

Pest, 13. August. Wie die „N. Fr. Pr." aus Pest meldet, wird der Kaiser auf seiner Reise nach Großwardein und Debreczin vom Ministerpräsidenten Szapary und dem Minister Orczy begleitet sein. Während der Schlußmanöver werden am Hoflager in Szekelyhid die gesammten fremdländischen Militär-Attachees und nach den bisherigen Dispositionen, der Minister des Aeußeren Graf Kalnoky und der Kriegsminister Baron Bauer sich befinden.

Pest, 13. August. Prinz Ferdinand von Bulgarien trat am Nachmittag vom hiesigen Staatsbahnhof aus die Rückreise nach Bulgarien an.

Paris, 14. August. Wie der „Temps" meldet, werden der Ministerpräsident Ribot und der Unterstaatssekretär für die Kolonien Etienne morgen je einen Kommissar für die englisch-französischen Abgrenzungsverhandlungen in Afrika ernennen.

Toulon, 14. August. Der Seegerichtshof verurtheilte vier wegen Kupferdiebstahls im Arsenal angeklagte Arsenaldiener zu Gefängniß von vier Monaten bis einem Jahre.

Montfier (Departement Hautes Alpes), 14. August. Eine Feuersbrunst äscherte 140 Häuser ein. Mehrere Personen sind dabei verletzt worden.

Madrid, 13. August. Nach hier aus den Provinzen eingegangenen Nachrichten ist die Cholera in den Provinzen Toledo und Badajoz im Abnehmen. In Valenzia sind noch einige Erkrankungsfälle vorgekommen.

London, 13. August. Der russische Botschafter erklärte Lord Salisbury: Die Lage in Armenien verschlimmere sich derartig, daß Rußland nicht ohne tiefe Bewegung ruhiger Zuschauer bleiben könne. Salisbury machte sofort dem türkischen Botschafter davon Mittheilung.

London, 13. August. Ein Konstantinopeler Telegramm berichtet, der Sultan habe, dem Drängen einflußreicher Würdenträger nachgebend, 150 armenische Diener und Beamte entlassen.

In Parnell's Steingruben zu Arklow (Irland) streiken die Arbeiter und lassen sich ernstliche Ausschreitungen zu Schulden kommen.

Der Großherzog von Mecklenburg hat Cowes verlassen und an Bord seiner Yacht einen Ausflug nach den Kanal-Inseln angetreten.

Offene Stellen.

Männliche.

Schneidergesellen auf gute Lagerarbeit und Woche werden verl. Grabow a./O., Lindenstr. 3b, Stflg. 3 Tr.

Lehrburschen
sucht Nähmaschinenfabrik und Eisengießerei von
Bernh. Stoewer,
Stettin-Grünhof.

Schneidergesellen auf Stück, gute Lagerarbeit, verlangt Kronprinzenstr. 24, H. 3 Tr.

Ein tüchtiger Schneidergeselle auf Woche wird verlangt Bugenhagenstr. 5, H. 1 Tr. l.

1 tücht. Schmiedegeselle w. sof. verl. Zu erfrg. bei **Kressin,** Schulzenstr. 22, Eing. Heiligegeiststr. III.

Schneidergesellen verl. Krautmarkt 5, 3½ Tr., Eing. Fischerstr.

1 Tischlergeselle wird verlangt Albrechtstraße 1.

Schneidergesellen auf Lagerarbeit und Stück verlangt Wilhelmstraße 22, Hof 4 Tr. gradezu.

Arbeiter auf Jackets und Paletots
finden dauernde Beschäftigung.
Berthold Brock.

Schneidergesellen auf Jackets und Paletots verlangt
Radünz, Schulstr. 4, Hof 1 Tr.

Schneidergesellen auf nur gute Lagerarbeit verlangt Schulzenstraße 40, 3 Tr.

Tüchtige Schneidergesellen auf Lagerarbeit bei hohem Lohn verlangt Rosengarten 48, v. 3 Tr.

Ein Bügler auf Herren-Jackets verlangt gr. Oderstraße 17, 3 Tr. rechts.

Zur Führung von Dampf-Dreschapparaten werden durchaus tüchtige
Monteure
bei hohem Lohn gesucht von
Schütt & Ahrens,
Pölitzerstraße 8.

Laufbursche für die Nachmittagsstunden verlangt Roßmarkt 8, 1 Tr.

Weibliche.

Tüchtige Handnäht. auf Hosen verl. Frauenstr. 22, H. III.

Geübte Hand- u. Maschinnäht. a. **Paletots** u. **Jackets** f. **dauernde** Beschäftig. Rosengarten 49, 1 l.

Maschinen- und Handnähterinnen auf Herren-Jackets und Paletots w. verlangt Elisabethstr. 11, H. 1 l.

Maschinen- und Handnähterinnen auf gr. Knabenanzüge verlangt Rosengarten 31, Vorderh. 1 Tr.

Hand- u. Maschinennähterinnen
auf Hosen w. in u. a. d. Hause bei n. guter u. leichter Arbeit u. dauernd. **Beschäft.** verl. gr. Wollweberstr. 3, III.

4 Handnähterinnen auf Paletots und Jackets werden verlangt Bugenhagenstr. 16, Hinterh. 1 Tr.

Näht. a Hos. in u. a. d. Hause vl. Rosengarten 54, III

Geübte Hand- und Maschinen-Nähterinnen
auf **Jackets** und **Paletots** verlangt
Bornstein, Reifschlägerstr. 13, 2 Tr.

Tüchtige **Hosennähterinnen** finden dauernde und lohnende **Beschäftigung** gr. Oderstr. 15/16, H. 3 Tr.

Nähterinnen auf Westen außer dem Hause finden Beschäftigung Rosengarten 9—10, 3 Tr.

Geübte Handnähterinnen auf Herren-Jackets werden verlangt kl. Wollweberstr. 6, 3 Tr.

Ein ordentliches Mädchen von 15—16 Jahren verl. auf 2 Std. Nachm. **Hoffmann,** Grabow, Blumenstr. 10, III.

☛ Tüchtige Handnähterinnen auf Hosen werden bei hohem Lohn, leichter Arbeit und dauernder Beschäftig ng verlangt gr. Wollweberstr. 6, v. 3 Tr. l.

Ein junges, reinliches Mädchen wird als Aufwärterin für die Abendstunden verlangt Mönchenstr. 7, 3 Tr. r.

Ein **kleines Mädchen** für Haus und Küche wird verlangt Scharnhorststraße 3, parterre.

Eine ältere Frau ohne Anhang wird für den ganzen Tag verlangt Rosengarten 59.

Hand- und Maschinennähterinnen auf Hosen in und außer d. Hause werd. verl. Schulzenstr. 19, H. 1. Afg. II.

Hand- u. Maschinennähterinnen a. Jackets u. Paletots werd. b. hoh. Lohn verl. Rosengarten 48, v. 3 Tr.

Hosennähterinnen werden bei hohem Stücklohn außer dem Hause verlangt Rosengarten 48, v. 3 Tr.

☛ Ein junges Mädchen, die Schulkenntnisse besitzt und etwas Handarbeit versteht, wird für eine Bäckerei verl. Adr unt. **Z. 8** i. d. Exp. d. Bl., Schulzenstr. 9, erb.

Nähterinnen auf Hosen w. verl. Rosengarten 8, 3 Tr.

Handnähterinnen auf Hosen werden verlangt Rosengarten 52, 3 Tr.

Vermiethungen.

Wohnungen.

Bellevuestr. 8 4 Stub., Kab., Küche, Waterclos. 2c. eleg. renov., sof. o. sp. zu verm. Näh. 2½ Tr. l.

Louisenstr. 21 H.-Wohn. f. 12 ℳ z. 1. a. r. L. z. vm.

Pelzerstr. 10 eine Wohn. z. 1. Sept. zu verm.

Langestr. 42 eine Wohnung zu vermiethen. Zu erfragen Heinrichstraße 14 bei **Belitz.**

1 frdl. Wohnung zu vermiethen Oberwiek 42.

Kleine Wohnung Stube, K., K. Pelzerstr. 2, 1 Tr.

Stuben.

Eine alleinst. Frau oder Mädchen, die ihr Bett hat, findet Wohnung Frauenstr. 50, Eing. Baumstr., part.

1 junger Mann f. Schlafst. Bogislavstr. 7, H. p. l.

1 junger Mann f. Schlafst. Philippstr. 77, H. p. r.

Sof. 1 möbl. St. m. bill. Pens. z. v. Wilhelmstr. 14, I l.

1 möblirtes Zimmer mit schöner Aussicht ist Langestraße 59, Grabow, zu vermiethen.

Eine 2fenstrige leere Vorderstube mit Kloset und separatem Eingang zum 1. September zu vermiethen Wilhelmstraße 22, v. 4 Tr. rechts.

1 möbl. Stube, sep. Eing., sof. an eine anst. Dame od. Herrn zu vermieth. Fuhrstr. 1/2, II. **Wendt.**

2 a Leute f. sof. o. z. 1. Schlafst. alte Falkenwalderst. 13, H. r. II

1 jg. Mann findet Schlafst. Rosengarten 32, H. II r.

1 anst. Mann f. Schlafst. Wilhelmstr. 23, H. 3 Tr. l.

2 j. Leute o. Mädch. f. Wohn. gr. Wollweberstr. 15, H. II r.

1 anst. junger Mann findet freundl. Schlafstelle Baumstr. 29, 2 Tr. l.

Verkäufe.

Hamburger Schwarzbrod
offerirt die **Bäckerei Baumstraße 13—14.**

Zu 4 Mark
7 Meter **schwarzen** Diagonalstoff zu einem großen Anzug

Zu 4 Mark
7 Meter **grauen** Diagonalstoff zu einem großen Anzug.

Zu 4 Mark
7 Meter **blauen** Diagonalstoff zu einem großen Anzug.

Zu 4 Mark
7 Meter **braunen** Diagonalstoff zu einem großen Anzug.

Muster
nach allen Gegenden franco.

Zu 3 Mark 50 Pf.
7 Meter starken Stoff zu einem vollkommenen Strapazier-Anzug in allen möglichen Farben.

Zu 4 Mark 80 Pfg.
3 Meter Stoff zu einem vollkommenen Regenmantel. Farbe schwarz, blau, braun, grau, grün, tabak, olive.

Zu 5 Mark 25 Pfg.
3 Meter Stoff zu einem vollkommenen Anzug in verschwommen Carreau, in hübsch melirten Farben u. einfarbig.

Zu 12 Mark
3 Meter eleganten Stoff zu einem besseren Anzug.

Zu 30 Mark
3 Meter extra feinen Kammgarn oder Streichgarn zu einem hochfeinen Salon-Anzug.

Zu 7 Mark
3 Meter Stoff zu einem feinen Damen-Regenmantel, in glatt oder Streifen, hell und dunkel.

Zu 8 Mark
1½ Meter wasserdichten Stoff zu einer Joppe.

Zu 6 Mark 60 Pfg.
6 Meter englisch Lederstoff für einen vollkommenen, waschechten und sehr dauerhaften Herrenanzug.

Zu 13 Mark
3¼ Meter imprägnirten Stoff in allen Farben zu einem Anzug, echte wasserdichte Waare, neueste Erfindung.

Zu 50 Pfennig
Stoff zu einer vollkommenen Weste, Farbe grau, blau und schwarz.

Zu 9 Mark
3 Meter wasserdichten Stoff zu Damen-Regen-Mantel.

Zu 9 Mark
2¼ Meter wasserdichten Stoff zu einem Mantel oder Paletot.

Zu 8 Mark
3¼ Meter Stoff zu einem hübschen, dauerhaften Anzug.

Zu 16 Mark 50 Pfg.
Stoff zu einem Festtagsanzug aus hochfeinem Buxkin.

Zu 1 Mark
Stoff für eine vollkommene, waschechte Weste in lichten und dunkeln Farben.

Zu 4 Mark 50 Pfg.
2 Meter Stoff, besonders geeignet zu einem Herbst- od. Frühjahrspaletot in den verschiedensten Farben.

Zu 12 Mark
2 Meter 10 Cent. kräftigen Stoff zu einem Paletot oder Mantel in wasserdicht.

Zu 9 Mark
Meter Stoff in Buxkin zu einem vollmmenen Anzug, tragbar zu jeder Jahreszeit, Sommer und Winter.

Zu 20 Mark
3⅓ Meter Buxkinstoff zu einem Salon-Anzug.

Zu 2 Mark
Stoff zu einer farbigen Tuchweste.

Zu 4 Mark
1½ Meter Stoff zu einer Joppe in ganz kräftiger Qualität.

Zu 15 Mark
2 Meter 10 Centim. festen Stoff in den neuesten Farben zu einem Paletot oder Mantel.

Zu 10 Mark
Stoff zu einem hochfeinen Ueberzieher in jeder denkbaren Farbe und zu jeder Jahreszeit tragbar.

Zu 21 Mark
3 Meter echten, feinen Kammgarnstoff, zu einem noblen Promenade-Anzug.

Zu 2 Mark
Stoff in gestreift, carirt und allen Farben, hinreichend zu einer Herrenhose in jeder Größe.

Zu 7 Mark
2¼ Meter schweren Stoff für einen Ueberzieher, sehr dauerhafte Waare.

Zu 24 Mark
2 Meter Chincilla-Modestoff zu einem extra-feinen Paletot in zwei Qualitäten für Sommer und Winter.

Besonders billig: Damentuche und Kleiderstoffe. | Billardtuche. | Forsttuche. | Feuerwehrtuche. | Livréetuche. | Wasserdichte Tuche. | Chaisentuche. | Schwarze Tuche. | Satins und Croisé. | Tricots. | Vulcanisirte Stoffe mit Gummieinlage, garantirt wasserdicht. | Feine Kammgarnstoffe.

Muster franco.

Wir versenden an alle Stände jedes beliebige Maaß **portofrei** ins Haus.

Adresse: **Tuchausstellung Augsburg** (Wimpfheimer & Co.).

Muster franco.

Berliner Bauanstalt für Eisenkonstruktionen.



Fabrik für Trägerwellblech, Doppelwandblech und Stahlblech-Rolljalousieen
E. de la Sauce & Kloss, Berlin N.
Berliner Lagerhof A.-G.
Alter Viehhof, Usedomstrasse.
Telegramm-Adresse: Saucekloss.
Telephon: Amt III. No. 1203 und No. 674.
Spezialität: Zerlegbare transportable Bauwerke aus Eisen, Wellblech und Doppelwandblech, als: Circus, Theater, Reitbahnen, Markthallen, Speicher, Baracken, Koloniegebäude etc.
☛ **Geeignete Vertreter gesucht unter günstigen Bedingungen.** ☚

21 Klosterhof **M. Hoppe, Tischlermeister,** 21 Klosterhof.
Werkstatt für
Bau- und Laden-Einrichtungen.
Gegründet 1878.

Champagner.

Moussierender Hochheimer per Kiste von 12 ganzen Flaschen ℳ 14.
Kaiser Wilhelm-Sekt per Kiste von 12 ganzen Flaschen ℳ 18
frachtfrei ab **Stettin** gegen Baarzahlung oder Nachnahme, auch einzelne Kisten abzugeben bei
Schreyer & Co., Spediteure.



Stollwerck'sche Chocoladen.

Sachgemässe, durch die neuesten maschinellen Erfindungen verbesserte Fabrikationsmethode und Verwendung von nur gutem und bestem Rohmaterial sichern den Consumenten von
Stollwerck'schen Chocoladen- und Cacao-Präparaten
ein empfehlenswerthes, der Angabe der Etikette entsprechendes Fabrikat, dessen Vorzüglichkeit durch **26 Hof-Diplome** und durch **31 Ehren-Diplome, goldene, silberne etc. Medaillen** anerkannt ist.

33 goldene, silberne und bronzene Medaillen, Ehren-Diplom I. Klasse Welt-Ausstellung PARIS 1878. Silberne Kaiser-Medaille, Deutsche Allgemeine Ausstellung für Unfallverhütung BERLIN 1889.

Feuerfeste Bauten

nach **„System Monier", D. R.-P.** (Eisengerippe mit Cementumhüllung).

Vorzüge: behördlich erprobte absolute Feuerfestigkeit, — ausserordentlich grosse Tragfähigkeit bei geringer Konstruktionshöhe und geringem Eigengewicht — schnelle Herstellbarkeit — Trockenheit — Wasserdichtigkeit — Dunstigkeit — Unveränderlichkeit bei Fortfall jeder Unterhaltung. — Billigkeit im Vergleich zu anderen Bauweisen.

Konstruktionen jeder Art, sowohl für Hoch- wie Tiefbau
als: Feuerfeste, leichte ebene Decken und Fussböden, Gewölbe für jede Belastung und jede Spannweite, leichte feuerfeste Wände, Kreuz-, Stern- und Kuppelgewölbe, feuersichere nichttropfende Dächer namentlich für Fabriken, feuersichere Treppen, feuerfeste Ummantelung eiserner Säulen und Träger, Kellerdichtungen, Trottoirplatten, Reservoire und Bassins jeder Art und Grösse, Röhren, Kanäle, Durchlässe, Strassen- und Eisenbahnbrücken, Turbinen- und Wehranlagen, feuersichere dunstdichte Stalldecken, Senk- und Düngergruben, Krippen etc.

Nach diesem System ausgeführte tragende Deckenkonstruktionen haben sich u. a. glänzend bewährt bei dem vor Kurzem stattgefundenen grossen Brande der Spritfabrik von Heinr. Helbing Act.-Ges. in Wandsbeck-Hamburg.

Atteste und Ausführungsverzeichnisse stehen den Herren Interessenten auf Wunsch kostenlos zur Verfügung.

Actien-Gesellschaft für Monier-Bauten
vorm. **G. A. Wayss & Co**
BERLIN NW., Alt-Moabit No. 97.
Zweiggeschäfte: Köln a. Rh., Königsberg O.-Pr. — München — Plagwitz-Leipzig — Wien — Prag — Budapest — Zürich.

Praktische Neuheit!

Muster geschützt!



Muster geschützt!

Ariston.

Amerikanischer Brief- und Karten-Halter,
☛ ist **für jedes Bureau unentbehrlich,** ☚
erspart jede Briefkammer, jeden Briefbeschwerer.
Probe-Dutzend gegen Einsendungl von Mk. 3.—. Grossisten entsprechenden Sconto.
P. Spandow, Berlin S., Brandenburgstr. 7.

P. P.
Mit dem heutigen Tage eröffne ich in meinem Hause
Grabow a. O., Frankenstr. 9a,
ein **Colonial- u. Materialwaaren-Geschäft**
unter der Firma **G. Schmidt,** was ich meiner w. Nachbarschaft sowie Freunden hierdurch ergebenst anzeige. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, nur gute Waaren zu billigsten Stadtpreisen zu liefern, und zeichne
Hochachtend **G. Schmidt.**

Man verlange überall
CHOCOLAT MENIER

Sammet und Seidenstoffe
jeder Art, grosse Auswahl von SCHWARZEN, WEISSEN und FARBIGEN Seidenstoffen. SPECIALITÄT: „BRAUTKLEIDER". Billigste Preise.
SEIDEN- und SAMMET-MANUFACTUR von **M. M. Catz,** in Crefeld.
Muster franco.

MEY's Stoffkragen, Manschetten u. Vorhemdchen

sind mit Webstoff vollständig überzogen und infolgedessen von Leinenkragen nicht zu unterscheiden.

MEY's Stoffkragen, Manschetten und Vorhemdchen sind äusserst haltbar, elegant, billig und durch ihre Leichtigkeit sehr angenehm im Tragen.

MEY's Stoffkragen, Manschetten und Vorhemdchen werden nach dem Gebrauch einfach weggeworfen; man trägt also immer neue, tadellos passende Kragen, Manschetten und Vorhemdchen.



Beliebte Façons.

GOETHE (durchweg gedoppelt) ungefähr 5 Cm. hoch Dztd.: M. —.95.



LINCOLN B Umschlag 5 Cm. breit. Dtzd.: M. —.65.



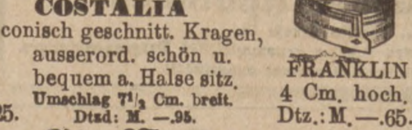


SCHILLER (durchweg gedoppelt) ungefähr 4⅓ Cm. hoch. Dtzd.: M. —.90.

ALBION ungefähr 5 Cm. hoch. Dtzd.: M. —.75.

HERZOG Umschlag 7¾ Cm. breit. Dtzd.: M. —.95.

WAGNER Breite 10 Cm. Dtzd. Paar: M. 1.25.



COSTALIA conisch geschnitt. Kragen, ausserord. schön u. bequem a. Halse sitz. Umschlag 7½ Cm. breit. Dtzd: M. —.95.

FRANKLIN 4 Cm. hoch. Dtz.: M. —.65.

Fabrik-Lager von MEY's Stoffkragen in **Stettin** bei: **L. Löwenthal Sohn,** Hauptgeschäft kl. Domstrasse 10a, Universalbazar gr. Wollweberstrasse 41. — **G. Woreczek,** Mönchenst. 15. — **H. A. Müller,** Breitestr. 25, oder direct vom Versandt-Geschäft **Mey & Edlich, Leipzig-Plagwitz.**

Pfarrer Seb. Kneipp's Gesundheitswäsche.



Die Augsburger
Mechanische Tricotwaarenfabrik
vorm. **A. Koblenzer** in Pfersee-Augsburg
empfiehlt ihre Fabrikate
in Reinleinener Gesundheits-Wäsche:
Tricot-Hemden, Unterhosen, Jacken,
sowie Socken und Strümpfe,
hergestellt aus den **besten Materialien**
nach Angabe d. hochwürdigen Hrn. Pfarrer Seb. Kneipp.

Unsere Firma ist von Herrn Pfarrer **Seb. Kneipp allein** berechtigt, solche Unterkleider zu fabriziren, und trägt jedes einzelne Stück den **Stempel unserer Fabrik nebst Unterschrift des Herrn Pfarrer Seb. Kneipp.** Gegenstände, welche diesen Stempel oder Unterschrift nicht tragen, sind nur Nachahmungen unseres **gesetzlich geschützten** Fabrikates.

☛ Wegen Niederlagen wolle man sich gefälligst an unsere Fabrik wenden.

☛ **Herr Pfarrer Seb. Kneipp** erklärt und viele H. H. Aerzte bestätigen durch Gutachten, daß unsere Fabrikate in gesundheitlicher Beziehung Jedermann auf's Beste zu empfehlen sind, insbesondere bei allen Denjenigen, welche die Kneipp-Kur gebrauchen, den Erfolg derselben bedeutend fördern.

Kopfschmerz-Mittel giebt es unzählige. Apotheker **P. Petzold's „Nervenplätzchen"** sind an rascher, zuverlässiger Wirkung, Unschädlichkeit auch bei dauerndem Gebrauch, Billigkeit und praktischer Form den meisten weit überlegen. **Nervenabspannung,** Uebermüdung, Schwächezufälle werden durch dies gesunde Anregungsmittel ebenfalls schnell behoben. Kästchen 1 Mark in den Apotheken.



Jetter's
Patent-Stahldrahtfedern-
Corsets

besitzen die dauerhaftesten Federn von außerordentlich großer Elasticität, welche echtes Walfischbein vollkommen ersetzen, dabei aber wesentlich billiger sind als letzteres. Zu haben in den neuesten elegant sitzenden Formen zu den billigsten Preisen bei

Adolf Rosenbaum & Co.,
Wäsche- u. Corset-Fabrik,
Nr. 12 gr. Domstraße Nr. 12.
(Neben der Apotheke.)

Sämmtliche
Brennmaterialien

in großen und kleinen Quantitäten liefern zu billigsten Tagespreisen

Balzer & Liebich,
Silberwiese, Holzmarktstraße Nr. 1,
2. Lager: Schützengarten, untere grüne Schanze.

Feine elegante
Trauer-Dekoration
zum Ausschlagen ganzer Zimmer bei Trauer-Feierlichkeiten empfiehlt

E. Grimm,
Tapezier und Dekorateur,
Breitestraße 25.

Spezial-Niederlage
in
Chocoladen u. Zuckerwaaren
von
Gebr. Stollwerck,
Cöln a. Rh.,
Heyl & Meske,
46 Breitestr. 46.

Garantirt ächte
Pfälzer- u. Rheinweine
in allen Preislagen
(von 75 ₰ an per Liter), sowie
Rothweine
(von 95 ₰ an per Liter).
Flaschenreif in Fäßchen von 25 Liter an. Zusendung unter Nachnahme franko Empfangsstation.
Postproben berechnet franko!
Richard Bing, Speyer a. Rh.

Die Blasebalg-Fabrik
mit Dampfbetrieb
von **F. Retzlaff,** Rosengarten 35,
empfiehlt ihr großes Lager fertiger Blasebälge aller Art. Alte Blasebälge vorräthig, auch werden solche in Zahlung genommen.

Pechglanz-Braunkohlen

aus der rühmlichst bekannten „Fortschritt-Grube", anerkannt beste Marke des ganzen Braunkohlen-Gebiets, offerirt ab eintreffenden Kahn zu verhältnißmäßig sehr billigen Preisen

Gustav B. Müller,
Frauenstraße 2.

Schreibhefte in allen Liniaturen,
Zeichnenhefte, Contobücher,
Schreib- u. Zeichnenmaterial
in allbekannter Güte
empfiehlt bestens
R. Henze, Buchbindermstr.,
Albrechtstr. 3b, 1 Tr.

Hochfeine Tafelbutter,
per Pfund ℳ 1,20 und 1,10.
Braunschweiger Cervelat-Wurst
empfiehlt billigst
Otto Winkel, Breitestr. 11.

Größte Auswahl von böhmischen Bettfedern u. Daunen, fertig. Betten,
Steppdecken, Bezügen, Laken, Matratzen und Strohsäcken zu auffallend bill. Preisen.
J. Ephraim Wwe.,
Frauenstraße 32.

Uhren!!!

Sehr schwere goldene Herren- u. Damen-Remontoir-Uhren, drei Kapsel Gold, sowie goldene Ketten, silberne Zylinder-, Ancre- u. Remontoir-Uhren sehr billig zu verkaufen.
Leih-Haus gr. Wollweberstr. 40.

Pianinos, neukreuzs., v. **380** ℳ an Ohne Anz. à **15** ℳ monatl **Kostenfreie,** 4 wöch. **Probesend.,** Fabrik **Stern,** Berlin. Neanderstr. 16.

Landwirthschaftliche Maschinen!

nur bestes und bewährtes Fabrikat, zu billigen aber festen Preisen unter weitgehendster Garantie empfiehlt

G. C. Warm, Civil-Ingenieur.



Locomobilen
bis 25 effective Pferdekräfte leihweise stets disponibel.
Lohndrusch!
übernehme noch für sehr leistungsfähige Apparate.
— **Preise billigst.** —

G. C. Warm, Civil-Ingenieur.

Seit 1887!
direct aus der **Nuss selbst** gewonnen.

Kola-Nuss-Likör!

(siehe frühere Annoncen!)

pr. 1/1 L.-Fl. **incl. M. 3,25** | **franco gegen Nachnahme excl. Verpackung im**
pr. 1/2 „ „ „ **1,75** | **Deutschen Reiche.**

Man vermeide **künstliche, gehaltarme, dann** unwirksame und minderwerthige Nachäffungen!

Ich **garantire** dem Käufer meines Likörs, zu dessen Herstellung ich schon jetzt per Woche $7\frac{1}{2}$ Centner **rother** Nüsse (**daher** seine **köstliche** Farbe) verarbeite, in **20 ccm.** (1 Schnapsglas voll) desselben: 0,05 = 5 cgr. **Coffeïn und Theobromin,** ferner: 0,0250 = $2\frac{1}{2}$ cgr. **Tannin.**

Im **In-** und **Auslande** wächst mein Absatz **täglich, ebenso** mehren sich die **Nachbestellungen und Anerkennungen** von den **berufensten** Seiten.

Meine **dauernde** Lieferungsfähigkeit ist durch **grosse Aufkäufe** und die Kenntniss **neuer** Bezugsquellen dieser **werthvollen Nuss gesichert!**

Rostock i. M. **Julius Krahnstöver.**
Getreide-Brennerei und Destillation **seit 1803!**

SACCHARIN ist 300 mal so süss wie Zucker, jedoch kein Zucker, sondern nach dem einmüthigen Urtheile der Wissenschaft ein **vollkommen unschädliches Gewürz.** Man verwende nur die leicht lösliche oder die Tabletten-Form. Zu haben in jeder besseren Droguerie, Apotheke, Spezereihandlung. Alleinige Fabrik: **Fahlberg, List & Co., Salbke-Westerhüsen a. E.**

Um mit unserem bedeutenden Lager in Paletot-, Anzug-, und Westenstoffen möglichst zu **räumen,** offeriren solche zu wensentlich **heruntergesetzten** Preisen.

Einen großen Posten Burkins, für alle Bekleidungszwecke passend, bieten wir durch **sehr vortheilhaften** Einkauf **ganz erheblich unter regulären** Preisen. — **Diese Stoffe** sind durchweg aus **nur besseren** Qualitäten bestehend und eignen sich der Billigkeit wegen nicht nur zur **Herren-Garderobe,** sondern auch zu **Knaben-Anzügen.**

Leichte Sommerstoffe offeriren der vorgerückten Saison wegen zu **extra** niedrigen Preisen.

Angehäufte Reste wesentlich unter Einkaufspreis.

Grunwald & Noack,
Königsstraße 1.

Tuchhandlung en gros und en detail. | **Feinere Herrenschneiderei nach Maaß unter Garantie.**

Zur Einsegnung.

Schwarze reinwollene Cachemires **Meter Mk. 1,50.**
Schwarze schwere **Double-Cachemires**
Meter Mk. 2,25.
Neuheiten in wollenen Kleiderstoffen, geblümt, gestreift u. glatt **in schwarz** und allen modernen Farben, doppeltbreit, **Meter Mk. 1,50.**
Gestickte Roben, Röcke, Chenillen- u. Cachemire-Shawls zu sehr billigen, **festen Preisen**
empfiehlt

D. Jassmann,
14 Reifschlägerstr. 14.



SCHERING'S PEPSIN-ESSENZ

nach Vorschrift von **Dr. Oscar Liebreich,** Professor der Arzneimittellehre an der Universität zu Berlin.

Verdauungsbeschwerden, Trägheit der Verdauung Sodbrennen, Magenverschleimung, die Folgen von Unmäßigkeit im Essen und Trinken werden durch diese angenehm schmeckende Essenz binnen kurzer Zeit beseitigt.

Preis p. 1/1 Fl. 3 M. 1/2 Fl. 1,50.

Schering's Grüne Apotheke
Berlin N., Chaussee-Straße 19.
Niederlagen in fast sämmtlichen Apotheken und den renommirtesten Drogenhandlungen.
Briefliche Bestellungen werden prompt ausgeführt.



Ein flotter Schnurrbart

sowie **Vollbart** werden am schnellsten und sichersten **unter Garantie** erzeugt durch **Paul Bosse's** Original-Mustaches-Balsam.

Für die Haut völlig unschädlich. Versandt discret auch gegen Nachnahme. **Per Dose 2,50 M.** Zu haben in **Stettin** bei, **Theodor Pée,** Breitestrasse 60 und **Grabow,** Langestrasse 1.

M. Blumenreich,

gr. Wollweberstr. 55,
1. und 2. Etage,
empfiehlt gegen **Baar** oder

Theilzahlung

in wöchentlichen oder monatlichen Raten
(Theilzahlung schon von 1 Mk. wöchentlich an!)

Manufacturwaaren,

Herren-, Damen- und Kinder-Confection.

Möbel,

Polsterwaaren, Betten u. Kinderwagen.
Uhren und Regulateure.
Alles in überraschend großer Auswahl.

Preise billigst und fest.

Malvorlagen (in Heften u. einzelnen Blättern)
wie **Blumen, Landschaften, Früchte, Vögel etc.**
Sämmtliche Utensilien in reichhaltigster Auswahl zur
Oel-, Aquarell-, Porzellan-, Majolika-, Chromo-, Spritz-, Pastell-, Bronce-**Malerei.**
Zeichenutensilien, Papier- und Schreibmaterialien
empfiehlt
W. Reinecke, Frauenstr. 26.

Wegen Umbau und Vergrößerung unserer Geschäftsräume haben wir einen großen Posten

Kleiderstoffe

in **Sommer-** und **Winterwaare** zu Inventurpreisen zum

Ausverkauf

gestellt; bieten jetzt schon günstige Gelegenheit, die Einkäufe an **Herbst- und Winterkleidern** zu billigsten Preisen zu machen.

v. Behmen & Grobmeier,
kl. Domstr. 13.

Spezial-Niederlage
von
Chokoladen und Zuckerwaaren
aus der Fabrik von
Gebrüder Stollwerck, Cöln a. Rh.
Heyl & Meske, 46 Breitestr. 46.

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren
empfiehlt in größter Auswahl zu ausnahmsweise billigen Preisen.
Auch Theilzahlung gestattet.
Max Borchardt,
Beutlerstrasse 16—18, I., II. u. III.

Grabdenkmäler

in reicher Auswahl empfiehlt zu billigen Preisen
H. Hepp, Steinmetz-Geschäft,
Pölitzerstraße 73.